

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

3.6.1799 (Nr. 66)

Carlzruher



Zeitung.

Montags

den 3 Junius.

1 7

9 9.

mit hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

Wien, vom 22 May. Unse Hofzeitung enthält, unter der Rubric Frankreich, folgenden Artikel: Das Directorium hat den 5. May beyden Rätthen über das traurige Ende der Rastatter Gesandten, Bonnier und Roberiot, eine Botschaft zugesandt, in der es sich nicht entblödet, ohne alle Beweise, denselben Unfall dem k. k. Hof zur Last zu legen, um, wo möglich, alle Franzosen zur Rache aufzufordern und diese Gelegenheit zu benutzen, dem gesetzgebenden Körper vorzustellen, wie dringend es sey, die vorgeschlagenen Rüstungs- und Finanzmaasregeln alsogleich ins Werk zu setzen, so daß dieser Vorfall nur zur erwünschtesten Gelegenheit dienen soll, die Macht des Directoriums ins Unendliche zu vergrößern und neue Selberpreisungen zu beschönigen. — Nach Briefen aus Presburg ist die erste Kolonne des durch Ungarn nach Italien marschirenden russischen Hilfskorps den 10. d. zu Bartfeld angekommen. — Ein Bericht des F. W. L. Grafen Bellegarde in der heutigen Hofzeitung enthält im Wesentlichen folgendes: Den 9. ist Obrist Strauch mit seiner Brigade zu Chiavenna angelangt, wo der Oberstlieutenant Leloup, von der Avantgarde des Gen. Kutassovich, schon Tags vorher angekommen war. Der Feind hatte schon den 7. von Chiavenna, durch das Thal St. Giacomo gegen den Splügen den Rückzug angetreten und in Chiavenna 32 Kanonen zurückgelassen, die dann von uns genommen worden sind. Der Obrist Strauch, welcher durch 3 leichte Bataillons und den Rest des dritten Bataillons von Michael Wallis, unter dem Obersten Carneville, verstärkt wurde, verfolgte den Feind auf den Splügen und der Obrist, Prinz Victor von Kohan, gieng über Bellinzona, um ihm die Passage über den Bernhardin zu verwehren. Auf dem Marsch aus

der Val Camonica nach Morpogon, hat die Brigade des Obersten Strauch äusserst viele Beschwerlichkeiten zu überwinden gehabt, bey Viacca mußte man 2 Tage angehalten werden, um den Schnee bey Cassa St. Marco ausschaufeln zu lassen, weil die Mannschaft durch den 15. Schube hohen weichen Schnee unmöglich ohne eine Bahn durchkommen konnte. Der Obrist la Marsaille, vom Regiment Clerfayt, hat von dem Albulia eine sechs und eine dreypfündige Kanone eingebracht. Auch sind in Malagio und andern Orten, an der Straße gegen Chiavenna, verschiedne feindliche Kriegsvorräthe, als Pulver, Musqueten, Munitionskarren ic. vorgefunden worden und einen großen Theil derselben hat der Feind selbst auf seinem Rückzug vertilgt.

Kleve, vom 22 May. Die Sachen fangen an, in unsrer Gegend ein sonderbares Ansehen zu gewinnen. Mehrere Glieder der Königl. Regierung in Emmerich haben für gewiß versichert, sie würden in 14 Tagen wieder hier seyn und die Regierungsgeschäfte völlig auf Königl. Fuß übernehmen, eine Deputation ist noch hier, diese kann aber nichts thun. Die Franzosen sollen selbst dem König sein Land wieder angeboten haben. — Man muß sich wundern, wenn man in einigen öffentlichen Blättern die Nachrichten von der brabantischen Insurrektion liest. Bey allen den Hauptschlachten, Proklamationen, die darinn vorkommen, sollte man glauben, die Insurgenten hätten eine fürchtbare Armee, allein wir, die in der Nähe wohnen, wissen von allen den Dingen nichts. Freilich dauert die Insurrektion noch fort, allein ohne großen Erfolg und Nachdruck.

Brünn vom 22 May. Die durch griech. Handelshäuser in Wien verbreitete Nachricht, daß Buonaparte genöthigt worden sey, zu capituliren, und sich

selbst zum Kriegsgefangenen zu ergeben, hat sich mit unsern neuesten Briefen aus Konstantinopel nicht bekräftigt. So viel ist jedoch durch offizielle bey der Pforte angelommene Berichte bekannt, daß die zerstreuten Franzosen in Syrien sich wieder etwas gesammelt haben, und Anstalten zum Rückzug nach Egypten machen, welcher denselben aber durch den Sir Sidney Smith gehemmt werden dürfte, außer wenn sie ihren Marsch durch eine 7 Tagereisen lange, unwegsame Wüste antreten, auf welchem der größte Theil den natürlichen Ungemächlichkeiten des Klima unterliegen müßte. Auf jeden Fall darf sich Buonaparte auf einen äußerst hartem Stand gefaßt halten, da man zuverlässige Nachrichten bekommen hat, daß auch aus Afrika, die von den barbarischen Mächten abgeschickte große Armee sich den Grenzen von Egypten nähert. Von der andern Seite ist der Großvezier stündlich bereit, mit seiner Armee gegen die Franzosen und ihre Anhänger zu ziehen. Der aus London in Konstantinopel angelommene Gen. Köhler nebst andern englischen Offizieren, sind dem Großvezier an die Seite gegeben worden, welche die Operationen nach taktischen Grundsätzen leisten werden, in gleicher Absicht befindet sich der Major Falt und einige Unteroffiziere aus England, auf der zum Absegeln in Bereitschaft stehenden Flotte.

Mannheim, vom 25 May. Für die Pfälzer Unterthanen eröffnen sich jetzt, in Rücksicht auf das evangelische Kirchenwesen, sehr frohe Aussichten. Die Evangelischen waren bekanntlich von beynähe allen weltlichen Staatsämtern bisher ausgeschlossen. Der neue Churfürst hat nun aber folgendes Rescript in die Pfalz erlassen. „Da Sr. Churfürstl. Durchlaucht Ihre sämtliche Unterthanen, ohne Rücksicht ihrer kirchlichen Konfession, mit gleicher Landesväterlicher Liebe umfassen und bey der Wahl der Staatsdiener nie auf die Konfession des Manns, wann nicht die gesetzliche Verfassung des Landes solches besonders gebietet, sondern nur auf seine Würdigkeit Rücksicht zu nehmen fest entschlossen sind: so versichern Höchstselbe das evangelisch lutherische Konfitorium und die dieser Konfession zugethane Unterthanen in der Rheinpfalz Ihres vollständigen Landesherlichen Schutzes und erwarten nähere Vorschläge zur Verbesserung ihres kirchlichen Zustands, jedoch nur solche, die dermalen ausführbar sind und in die Landesverfassungsmäßige Rechte der übrigen in der Rheinpfalz bestehenden Kirchen, nicht eingreifen.

München, den 16. April 1799.

Maximilian Joseph Churfürst.

Wien, vom 25 May. Die heutige Hofzeitung enthält folgenden officiellen Bericht: Von dem Generalen der Kavallerie von Melas ist mit Eskafette die Nachricht, datirt aus Sale vom 16, dieses, einge-

langt, daß der kommandirende Feldmarschall Reichsgraf von Suwarow Kimnisky den Entschluß gefaßt habe, zur Blokade des Kastells von Tortona nur ein kleines Korps, unter Kommando des Generalen Grafen Sedendorf zurückzulassen, mit dem Rest der Armee aber in der Nacht vom 15. bey Casa Lema über den Po zu ziehen, dann in einem zweyten Marsch nach Candia am Sesia = Bach vorzurücken. — Da der Feind in der vorigen Nacht eine Brücke über die Boromida bey Alexandria geschlagen hatte und um 8 Uhr früh mit 6 bis 7000 Mann aus Alexandria über dieselbe gegangen war, unsere aus Kosacken bestehende Vorpostenkette von Marengo bis gegen St. Giuliano zurückgedrückt hatte, auch eine kleine Abtheilung gegen Frugarolo detaschirte und mit mehreren solchen Abtheilungen den rechten Flügel längst des Tanaro zu bedrohen versuchte, während er mit dem Rest seiner Truppen in Schlachtordnung gegen Torre di Garofolo die Richtung nahm, wo der General Luffguan, mit der unter seinem Kommando stehenden Division sich befand, so faßte dieser General den Entschluß, nachdem er sich mit dem bey St. Giuliano mit 7 Bataillonen gestandnen Russisch = Kaiserl. Generalen Fürsten Pantrazion in Verbindung gesetzt hatte und die solcher Gestalt vereinigten Truppen in zwey Treffen formirte, mit klingendem Spiel zum Angriff vorzurücken und er bewerkstelligte denselben, trotz des feindlichen starken Kartätschenfeuers, mit so vieler Klugheit und Nachdruck, daß der Feind in Kurzem zum Rückzug gezwungen und ihm dabey mehrere Gefangene abgenommen wurden.

Die umständlichere Relation über dieses Gefecht wird nächstens nachgetragen werden; indessen hat sich hiebey der Lobdowizische Oberste Sommariva mehrmal, so wie der Russisch = Kaiserl. General Fürst Pantrazion, vorzüglich ausgezeichnet.

Unser hiebey gehabter Verlust, wird zwischen Todten und Verwundeten nicht über 115 Köpfe geben.

Am Abend ward das Lager bey Torre di Garofolo wieder bezogen, und die zur nähern Vereintigung herbeigekommenen Russisch = Kaiserl. Truppen bezogen das Schlachtfeld, so wie die Vorpostenkette an den beyden Gewässern Tanaro und Boromida.

Wien vom 26 May. Es heißt allgemein, die ungarischen Stände seyen entschlossen, zum Dienst ihres Königs 50,000 Mann auszurüsten, welche der Erzherzog Palatinus kommandieren soll, weswegen dieser auch am 11. dieß so schnell nach Ofen abgereist ist, um der Ständischen Versammlung persönlich beizuwohnen. — Unter den franz. Fahnen, welche in Italien erobert, hieher gebracht und in einem großen Saale des Hofkriegsrathsgebäudes öffentlich zur Schau ausgestellt worden sind, befindet sich auch eine,

auf welcher die von Buonaparte erfochtene Siege mit goldenen Buchstaben aufgezeichnet sind.

Ungensburg vom 29 May. Gestern Vormittags hütete man einige Stunde von hier südlich auf den Anhöhen eine anhaltende heftige Kanonade die der Richtung nach aus der Schweiz kam.

Mannheim vom 31 May. Gestern in der Früh hat eine Abtheilung französischer Infanterie und Kavallerie einen Angriff gegen die Oesterreicher und bewaffneten Odenwälder Bauern in der Gegend von Schriesheim gemacht. Ein Theil der daselbst gestandenen Seltzer Hussaren ist zusammengehauen, andere und darunter 2 Offiziere, sind, größtentheils schwer verwundet, hier eingebracht worden.

F r a n k r e i c h .

Paris, vom 26 May. Der Ami des Lois enthält heute folgenden officiellen Bericht von der italienischen Armee an das Volkziehungs, Directorium, unterschrieben vom General en Chef Moreau und dem Divisionsgeneral Emanuel Brouchy, Chef des General. Stabs:

Die italienische Armee, die zwischen dem Po und dem Tanaro stand, ihren rechten Flügel an Alexandrien, ihren linken an Valenza anlehnte und starke Detachements zu Cassal und Berrua hatte, war in einer Verfassung, um dem Feind den geringsten Versuch, über den Po oder den Tanaro zu gehen, be-reuen zu machen. Wirklich bewerkstelligte er, nach verschiednen Demonstrationen, den 11. d. einen Uebergang über den Po, allein den Klugen und kraftvollen Vorkehrungen des Gen. Adjutanten Sarrau, der den linken Flügel der Division des Gen. Grenier kommandirte, gelang es, den Feind über den Haufen zu werfen, alle diejenigen, welche auf das rechte Ufer gekommen waren, wurden entweder getödtet oder gefangen gemacht. Ein einziges Bataillon der 106. Halbbrigade, unter Kommando des Bataillonschef Dupellin, zwang 500 Oesterreicher, das Gewehr zu strecken. Den 12. Morgens passirte ein Korps von 7000 Russen den Po bey Bassignana und richtete seinen Hauptangriff gegen Vecetto. Gen. Moreau hatte diese Absicht vorausgesehen. Er hatte daher die nöthigen Anordnungen bey der Division Grenier getroffen, die den Feind mit Tapferkeit empfing. Diese Division behauptete sich indessen nur mit Mühe gegen eine so grosse Zahl, als die Ankunft frischer Truppen, die Eifer und der Muth, die stets den sie kommandirenden Brigadeführer Garbarne ausgezeichnet haben, anfiengen, den Feind zum Weichen zu bringen. Im nemlichen Augenblick erschien die Division Victor, welche der Oberbefehlshaber in aller Eile vorrücken ließ, auf der Höhe von Vecetto und die Russen wurden nun auf ihrer linken Flanke und in der Fronte ange-

griffen. Der Kampf war lang und hartnäckig, ein Gebäude, das in der Mitte des Kampfplatzes stand, wurde mehrmals genommen und wieder verlohren. Endlich wich der Feind auf allen Seiten, das Dorf Bassignana wurde genommen, die Russen wurden in den Fluß geworfen und mehr als 2000 derselben er-tranken, Gen. Schudark, der sie kommandirte, wurde getödtet. 7 bis 800 Gefangne, 5 Kanonen, eine Fahne, viele Munitionskarren und die Bagage des Feindes, bezeugen die unwandelbare Tapferkeit unsrer Truppen. Die Artillerie ist vortreflich bedient worden. Gen. Quésnel wurde durch einen Flintenschuß in dem Arm verwundet und daher durch den piemontessischen Gen. Collet ersetzt, der bey dieser Gelegenheit, so wie stets, seitdem er bey der Armee ist, Beweise von Tapferkeit und Unererschrockenheit gegeben hat. Wir haben 300 Todte oder Verwundete. Unter letztern befinden sich mehrere Offiziere vom Generalstaab, unter andern der Adjutant des Oberbefehlshabers; der Kapitain Faugerousse, dessen Schenkel ist durch eine Flintenkugel zerschmettert, er hat eine Kopfwunde und unter ihm ist ein Pferd getödtet worden. Der Oberbefehlshaber hat auf dem Schlachtfeld zum Brigadengeneral den Brigadeführer Garbonne ernannt, so wie den Gen. Adjut. Sarrau, die Kapitains. Adjutanten Grenier und Faugerousse zu Eskadronschefs. — Nach dem Ami des loix hat Gen. Moreau auch den Feind bey Fressinetto am Po, oberhalb Valenza, unweit Cassale, mit einem bedeutenden Verlust an Gefangnen, geschlagen. — Aus einem Privat Schreiben aus Alexandria vom 12. sieht man übrigens, daß sich damals Gen. Macdonald noch nicht mit dem Oberbefehlshaber Moreau vereinigt hatte, und daß man allgemein der Meinung war, daß diese Vereinigung erst gegen den 20. hin werde statt haben können. Gen. Verignon ist den 10. nach Genua abgegangen, um das nöthige für diese Vereinigung vorzubereiten. Nach einem Schreiben aus dieser Stadt, gleichfalls vom 12. war Gen. Macdonald damals bereits im Florentinischen angekommen und zu der Division des Gen. Ganthier gestoßen. Diese Truppen zusammengenommen, wurden auf 24,000 Mann gerechnet. Die ligurische Jugend zeigte viel guten Willen, sich zur Vertheidigung des vaterländischen Bodens zu bewaffnen; auch aus Frankreich trafen täglich frische Bataillons, zur Verstärkung der Armee, im Genuesischen ein. — Es ist äußerst dringend, heißt es in obigem Schreiben aus Alexandrien, daß Frankreich Verstärkungen nach Italien, besonders nach Piemont, schicke, wo sich Insurrektionen äußern, welche die Armee im Rücken beunruhigen könnten. Viele Franzosen sind schon ermordet worden. Zwey Generale, ob sie gleich eine starke Bedeckung bey sich hatten, haben dieser Tagen dieses

Schicksal gehabt, Carrà, St. Cyr nemlich und Moreau, ehemals Chef des Generalstaabs. Den Eingang in die Stadt Carmagnola, mußten die Franzosen mit Gewalt erzwingen; 400 Insurgenten sind bey dieser Gelegenheit umgekommen und die Vorstadt della Madonna ist den Flammen Preis gegeben worden u.

Aufzug der Korrespondenz des General Massena. Gen. Massena berichtet dem Direktorium, daß er wegen der Bewegungen der Feinde im Rheinthal und auf einer Strecke, die ihn genöthigt haben würde, seine Truppen zu zertheilen, den Entschluß gefaßt habe, sie in ein Korps de Bataille zu vereinigen und sich dadurch in Stand zu setzen, den Feind überall, wo er sich zeigen könnte, anzugreifen und zu schlagen. — Gen. Humbert, als er sich gegen Lichtensteig 109, wurde vom Feind angegriffen, leistete ihm aber mit glücklichem Erfolg Widerstand und machte 150 Gefangne.

Nach einem andern Schreiben des Gen. Massena aus Zürich vom 20. d. ist Gen. Suchet ohngeachtet großer Schwierigkeiten mit seiner Brigade d. 19. zu Unseren angekommen. Diese Bewegung ist die Folge des Angriffs der Kaiserl. auf den Luziensteig, den d. 14. statt gehabt hat. Die Ueberlegenheit des Feindes hat ihm auf diesem Punkt nicht alle Vortheile verschafft, die er erwarten konnte. Der Widerstand war so nachdrücklich, daß franz. Kanoniere lieber auf ihren Stücken eines rühmlichen Todes sterben, als sie verlassen wollten.

Die neuesten Pariser und Strasburger Blätter geben folgende Privat-Nachrichten. Die Vereinigung des Gen. Macdonald mit General Moreau ist erfolgt. Die Verbindung zwischen ihnen von Pontremoli bis Lutta machen die Generale Montrichard und Gauithier, welche sich aus der Gegend von Bologna, Ferrara und Modena zurückgezogen hatten, während Macdonald von Neapel über Rom herauf kam. Macdonald steht in Toskana. Von da zieht sich nun die zusammenhängende Linie der französischen Armee über Lutta, Pontremoli, Gavi, Alessandria, Turin u. herauf. Macdonald sucht nicht weiter herauf an Moreau heran zu marschiren, sondern rüht nun dort in gerader Richtung über Modena, Reggio und Bologna voran, um Mantua zu entsetzen und den linken Flügel der Oesterreicher und Russen zu umgehen. Moreau hingegen sucht einzuweilen nur Turin, die Festung Alessandria und die Citadelle von Tortona und mit Hilfe derselben sich selbst zu behaupten und etwa den Tessino Fluß zu erhalten, während er die ihm aus Frankreich zu Hülf kommende Verstärkungen erwartet. — Schon hat sich der Oesterreichische General Klenau mit seinem Korps schnell aus der Gegend von Ferrara zurück ziehen müssen. — Alle diese Privatnachrichten sind durch keinen Amtsbericht aus Paris bestätigt. Nur

meldet der Telegraph den 26ten May folgendes aus Paris nach Strasburg. Wir haben einen vollständigen Sieg über die vereinigten Oesterreichischen und Russischen Armeen bey dem Ubergang über die Etsch erfochten. Diese haben 2000 Tode, worunter viele Getrunkene, verlohren. Wir haben 800 Gefangene gemacht, 5 Kanonen und die Bagage genommen. — Es soll ein Courier, den Gen. Moreau an das Direktorium nach Paris schickte, von empödeten piemontesischen Bauern ermordet worden seyn. Alle Pässe aus Italien nach der Schweiz sind, oder waren wenigstens eine Zeitlang, von den empödeten Bauern gesperrt.

Strasburg vom 29 May. Mehreren Generalen von der Donauarmee soll hier, wegen großer ihnen vorgeworfenen Fehler beim letzten Rheinübergang, vom ersten Kriegsrath in unserer Stadt der Prozeß gemacht werden. General St. Cyr ist nicht darunter wie man verbreitet hatte, sondern er geht nach Italien, wo er das Kommando einer Division erhalten hat. Foubert soll das Oberkommando unserer dortigen Truppen, und General Moreau das am Rhein erhalten haben. — Das Hauptquartier der Donauarmee war am 29. d. noch zu Zürich, die Administrationen aber waren nach Krau und Alten abgegangen. Die Generale Ferrino und Schauenburg befanden sich damals zu Basel.

(A. d. R. 3.)

Großbritannien.

Londen vom 17 May. Nachrichten aus Syrien von Sir Sidney Smith zufolge, traf derselbe 36 Stunden früher zu Acre ein, als die Franzosen. Er landete 2000 Mann, und am 18. März erschienen die ersten Araber in franz. Nationaluniform bey Acre, welche Sir Sidney zurückschlug. Die spätern Vorfälle und der Rückzug der Franzos. unter Buonap. sind unbekannt.

Italienische Nachrichten.

Treviso vom 18 May. Unter den vielen hier befindlichen Kriegsgefangenen wurde den Eisalpinern und Piemontesern die Freyheit angeboten, wenn sie bey der k. k. Armee dienen wollten. Dieses Anerbieten nahmen nur wenige Eisalpinern, aber die Piemonteser meistens an, welche letztere ihrem Könige neuerdings den Eid der Treue leisteten. — Es ist hier der Durchmarsch von 30,000 Ungarn freischer Truppen angesagt.

Mayland vom 19 May. Den 12 dieß wollten die Russen bey Borgofranco unweit von Valenza über den Po gehen, wurden aber von dem franz. Gen. Moreau zurückgedrängt. Nun nahm die österr. russische Armee bis zum 15 folgende Stellung an, um die ganze franz. Armee zu umzingeln: Gen. Bulassowich postierte sich am Po bey Casale, die Russen bey Sale, die Generale Rhein und Fröblich bey Torre die Garofolo und Gen. Karacjaj bey Novi. Der Feind stand zwischen Alessandria und Valenza, um die Kommunik.

Kation mit Toffana zu unterhalten und den Gen. Macdonald zu erwarten. Da sich aber Moreau nun umzingelt sah suchte er sich durchzuschlagen und ließ angreifen. Die Schlacht war am 16 May und kostete viel Blut, 3000 Franzosen blieben auf dem Schlachtfeld liegen, wovon 1000 todt und 2000 verwundet waren. Eben so viele wurden noch gefangen. Moreau retrirte sich gegen Ceva und Mondovi, wo er aber wegen des allgemeinen Volksaufstandes schwerlich durchkommen wird. Die Kaiserlichen besetzten hierauf Alessandria.

Rimini im Romanesischen, vom 19 May.

Vorgestern und gestern hörte man hier eine heftige Kanonade von Ancona her und es gieng das Gerücht, daß ein Theil der russisch-türkischen Flotte daselbst gelandet habe. Heute kamen auf einmal eine Menge Fuhrwerk mit ganzen Familien, die sich aus Ancona rücheten, hier an. Sie erzählen, daß den 17. dieses sich plötzlich eine ansehnliche russisch-türkische Flotte vor Ancona gezeigt und diesen Platz aufgefördert habe. Die schwache Besatzung schlug dieses auf Seiten vieler Patrioten ab.

Rimini vom 20. May. Heute kommen wieder eine Menge Flüchtlinge aus Ancona an. Diese sagen aus, daß die Russen und Türken am 18. und 19 viele Bomben und Granaten in die Stadt geworfen, daß ein Frauenkloster, mehrere Palläste und Häuser, auch das Theater zerstört seyen und die Garnison kapituliren wolle. Wirklich hat heute der Kanonen-Donner aufgehört, und darans schließt man, daß die französische Besatzung sich ergeben habe.

Mayland vom 20 May. Die wichtige piemontesische Festung Ceva ist von dem Landvolke, mit denen sich einige Kaiserliche vereinigt hatten, erobert worden. Der daselbst befindliche franz. Gen. Viktor ist mit 3000 Mann gefangen und nach Mondovi gebracht worden. Moreau ist in vollem Rückzuge und wird nachdrücklich verfolgt. — Die k. k. Generale Ott und Klenau ziehn nach Toskana, und der franz. Gen. Macdonald steht mit seinem Korps in Romagna.

Triest vom 20 May. Gestern früh ist das portugiesische Linienschiff, die Königin von Portugal genannt, von 74 Kanonen mit 2 russischen Fregatten und einer Korvette hier eingelaufen. Es kam von Corfu und hatte die beyden könlgl. Prinzessinnen von Frankreich, Marie Adelheide und Viktorie Louise, Tanten Ludwig's XVI, und den Kardinal Stuart Herzog von York am Bord, welche in dem Pallaste des portugiesischen Konsuls abliegen. Bey dieser Gelegenheit hat man folgende zuverlässige Berichte erhalten: Der russ. Contre-admiral Passolin blockirt Ancona mit einer Eskadre von 2 russischen und einem türkischen Linienschiff 3 russischen

und 3 türkischen Fregatten, und man hat Hoffnung, daß dieser Platz sich nächstens ergeben werde. Die im adriatischen Meer befindliche portugiesische Hilfsflotte besteht aus einem Linienschiffe von 110 Kanonen, einem von 80, zweyten von 74, einer Fregatte von 40 Kanonen und einer Brigantine. — Man hat die zuverlässige Nachricht, daß ein zweytes russ. Hilfskorps von 42,000 Mann zu Vraschia in Croatten angekommen ist und nächstens über Karlsbad zu Fiume eintrifffen wird, um nach Italien eingeschiffet zu werden. — Brindisi ist wirklich von russischen Truppen besetzt. Auch behauptet man fortdauernd, daß der Kardinal Russo mit seiner Armee Neapel in Besitz genommen habe.

Verona, vom 20 May. Der franz. Gen. Macdonald steht nun zwischen Florenz und Livorno. Um ihm entgegen zu arbeiten, ist Gen. Kray mit einem Theil des Belagerungskorps von Mantua aufgebrochen. Dagegen kommen 2200 Mann von Venedig nach Mantua und eben so viele Kroaten werden dagegen zu Venedig erwartet. — Auch Gen. Ott geht mit 5000 Mann bey Casal Maggiore über den Po, dem Gen. Macdonald entgegen. — Gen. Moreau hat, durch das Treffen vom 16. May genöthigt und da Gen. Bukassovich auf seinem linken Flügel und Gen. Karaiczay auf dem rechten franz. Flügel vordrang, seine bisherige feste Stellung bey Alexandria verlassen, und sich gegen Mondovi und Ceva zurückgezogen. Seine Armee ist nun in Gefahr, daß ihr Zusammenhang mit den Generalen Gauthier, Macdonald und Montrieux, welche im Genuesischen und Toskanischen stehen, durchbrochen und bis Genua selbst von Russen und Oestreichern vorgebrungen wird. (A. d. S. M.)

Pavia vom 20 May. Die österreichisch-russischen Truppen haben bereits Alessandria und Valenza besetzt und sind nun im Verfolgen des Feinds begriffen. Die piemontesischen Bauern haben die Festungen Mondovi und Ceva eingenommen, es sind ihnen nun Kaiserl. Truppen zu Hilfe geschickt worden. Von der letzten Schlacht bey Alessandria den 16ten diß sind bereits 4000 Gefangene eingebracht worden. An der Befestigung hiesiger Stadt arbeiten ihr 1500 Bauern. Unsere Mauern werden mit 200 Kanonen besetzt und in die Verschanzungen ausserhalb denselben kommen 90 Stück. Wie es heißt, soll Pavia zu einem Waffenplatz für die Armee bestimmt seyn, auch befindet sich die Generalkriegskasse hier. Gegen das Toskanische hin steht General Ott mit 16 000 Mann, er erwartet noch einige Verstärkungen, um dann seinen Zug nach Toskana und seine Wallfahrt nach Rom anzutreten.

Venedig vom 25 May. Hier sind folgende Berichte eingezugnen die man als zuverlässige ansehen kann: Die Russen, Engländer, und Türken haben bey Neap.

pel gelandet, und die Franzosen genöthigt, diese Stadt zu verlassen. General Macdonald zog sich hierauf unter einem heftigen Kampf sowohl gegen die gelandeten Truppen, als gegen die neapolitanische Armee, und die überall aufgestandenen Einwohner durch das Romaneische gegen Toskana, und nahm zwischen Florenz und Livorno eine Stellung. — General Kray marschirt eiligst mit einem Theil der Armee, die vor Mantua gelagert ist, nach Reggio und Portremoli, um den General Ott, der bereits sich gegen Toskana genähert hat, zu verstärken. — Gestern früh gieng durch einen Expressen an den hier befindlichen Cardinal Mattei die angenehme Nachricht ein, daß General Klénauden 22 dieß Abends unter dem Jubel der Einwohner in Ferrara eingezogen ist. Die Zitabelle hat sich noch nicht ergeben, man hofft aber, daß es in wenigen Tagen geschehen werde.

(A. d. A. 3.)

Schweizer Nachrichten.

Schaffhausen, vom 23 May. Auf die den 20. dieß erfolgte Einnahme von Konstanz durch die Kaiserl. Königl. Truppen verschwanden in der darauf folgenden Nacht, auch die in unserer Stadt gegenüber gelegenen Franzosen und Schweizer und nahmen ihren Marsch Landeinwärts über Andelfingen. Den 21ten setzte ein Korps von der Armee des Erzherzogs Karl oberhalb Stein über den Rhein und gestern Nachmittags kam das Hauptquartier in das Kloster Paradies. Bey diesem Kloster waren 2 Schiffbrücken über den Rhein geschlagen, über welche 5 Infanterieregimenter mit ihren Kanonen, eine Abtheilung Kürassiers und das Regiment Latour Dragoner zogen. Diesen schönen und muthvollen Kriegern folgte eine unbeschreibliche Menge Fourage und Packwagen aller Art nach. Gestern rückte General Nauendorf mit seiner Avantgarde in Winterthur ein, nachdem er den Feind nach einigen scharfen Scharmüßeln gegen Zürich zurück gejagt hatte. Gleich nach Wiederherstellung der Kommunikation über den Rhein erfuhren wir hier, daß man in der ganzen Schweiz gesißentlich die Nachricht verbreitet hat, die K. K. Truppen hätten die Stadt und den Kanton Schaffhausen sehr übel mitgenommen. Die Ursache, warum man diese falsche Nachricht verbreitete, läßt sich leicht errathen. Glücklicherweise können sich unsere Landsleute jenseits des Rheins nun selbst überzeugen, daß wir jederzeit alle Ursache hatten, mit dem menschenfreundlichen, biedern und schonenden Betragen des gesammten K. K. Militärs vollkommen zufrieden zu seyn. Dieß ist auch bereits in den hiesigen Zeitungen öffentlich bekannt gemacht worden. Von den jenseitigen Rheinbewohnern hat man die Nachricht erhalten, daß die Entlibucher

in Gesellschaft ihrer Nachbarn die Stadt Luzern von weitem umgeben haben, um keinen Direktor oder Repräsentanten mit Schützen entweichen zu lassen.

(A. d. K. 3.)

Schaffhausen, vom 25 May. Den 23. dieß marschirte die ganze Kaiserl. Armee ohne Widerstand über den Rhein in die Schweiz ein, zu diesem Behuf waren bey dem Paradies zwey Schiffbrücken errichtet. General Rossina, welcher viele Verstärkungen erhalten hatte, griff heute Morgens die Kaiserlichen bey Andelfingen an. Die Schlacht war äußerst blutig und blieb lange unentschieden. Viele Blessirte, unter denen sich auch der verdienstvolle General Stipuschütz befinden soll, sind bereits hieher gebracht worden. Der Kanonendonner war ernsthafter, stärker und schrecklicher, als in der Schlacht bey Stockach auf den Anhöhen von Dierlingen. Von dem Ausgang ist bis jetzt noch nichts bekannt, als bloß daß durch die Eroberung von Winterthur, welche diesen Nachmittags durch General Hoge vor sich gieng, die Franzosen genöthigt wurden, sich zurück zu ziehen und den Kaiserlichen das Schlachtfeld zu überlassen. Der schöne Marktsack Andelfingen gerieth bey dieser Schlacht in Brand.

(A. d. K. 3.)

Schaffhausen, vom 27 May Abends. Aus Italien ist durch einen Courier im K. K. Hauptquartier des Erzherzogs Carl die Nachricht eingelaufen, daß die Kaiserl. Truppen die Stadt Genua eingenommen haben u. sich im Genuesischen weiter ausdehnen. (A. d. i. M.)

Lindau, vom 28 May. Verfloßenen Samstag Morgens ist General Hoge von St. Gallen nach Schwarzenbach (6. Stunden von St. Gallen) aufgebrochen. Sein rechter Flügel stieß bey Frauensfeld ganz unermuthet auf den Feind und es wurde in dortiger Gegend von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr unaufhörlich gekämpft. Nach einer sehr hartnäckigen Gegenwehr zogen sich die Franzosen endlich zurück. Allein der Verlust der Kaiserlichen ist dabey auch beträchtlich. Die Regimenter Gemmingen, Kerpen und Rinski Dragoner hatten viele Tode und Verwundete. Bey dem Regiment Gemmingen sind kaum 7 Officiere die nicht blessirt sind. — Gestern und heute wurde wieder scharf gekämpft, man hörte hier den Kanonendonner beständig von Frauensfeld her, inzwischen ist hievon noch nichts Näheres bekannt. — General Rossina hat bey seiner Armee viele Schweizer und scheint die Schweiz hartnäckig vertheidigen zu wollen. Die Eroberung dieses Lands wird also noch viele Leute kosten. Inzwischen hofft man, daß General Bellegarde, der mit einem beträchtlichen Korps aus Graubünden in die kleine Kantons vorgedrungen ist, dem Ge-

neral Massena in seine rechte Flanke gehen und ihn zum Rückzug nöthigen werde, wenn die Angriffe von vornen nicht ganz gelingen sollten. — So eben will man hier für gewiß wissen, daß General Massena retririre.

Bregenz vom 29 May. Nach der Schlacht den 25 bey Andelfingen, woson man noch die genauern Berichte erwartet, hielten die Franzosen auf freyem Feld nicht mehr Stand, sondern eilten in ihre Verschanzungen auf den Bergen zwischen Zürich und Winterthur zurück. Die kais. Armee rückte nun vorwärts und stürmte den 27 die franz. Verschanzungen auf dem vor Winterthur gegen Zürich liegenden steilen Berge muthvoll und glücklich. Nun dringt die Armee gegen Zürich vor. Auf morgen sind einige hundert Schweizer Kriegsgefangene hier angezigt, die gegen die kais. gekämpft haben. (Zur Bestätigung aller dieser Privatnachrichten sind billig erst noch die offiziellen Berichte zu erwarten.)

(A. d. R. 3)

Vermischte Nachrichten.

Den 22 April war zu Konstantinopel ein Aufstand, welcher aber glücklich gedämpft wurde. Bey dieser Gelegenheit verloren 200 Anführer ihre Köpfe und 800 wurden erdrosselt. Alle Franzosen selbst die Ausgewanderten, müssen nun Konstantinopel verlassen.

In Mantua soll die franz. Garnison nur 7000 Mann stark seyn, die dortigen Franzosen gehen mit dem Plan um, alle Frauenzimmer ohne Unterschied aus der Festung zu schaffen.

Die piemontesischen Bauern haben den Mont Cenis besetzt und lassen keinen Franzosen mehr darüber passieren.

In Morea herrscht eine große Gährung. Man hat daseibst die Nachricht verbreitet, General Buonaparte würde nächstens in der europäischen Türkei mit einer großen Armee von Franzosen, Kopten, Griechen, Juden und Armeniern eintreffen, um den Thron des Sultans umzukürzen. Diese Nachricht hat einen sehr ernsthaften Eindruck auf die Griechen gemacht, die eine allgemeine Insurrektion organisiren und auf dem Punkte stehen, in Masse gegen die türkische Regierung aufzutreten.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Gönnern benachrichtigen wir hiedurch mit traurigem Herzen von dem seligen Hintritt unsers Gatten und Vaters des dahier gewesenen vieljährigen Pfarrers, Johann Georg Monos, welcher am Pfingstfest d. 12. May d. 3. früh gegen 4 Uhr an der Colic und einem verstockten

Catharr, wozu sich noch ein hitziges Fieber schlug, in einem Alter von 72 Jahren ruhig und sanft dahin schied. Wir empfehlen uns aufs neue Dero Freundschaft und Wohlwollen, verbitten uns aber alle Beyleidsbezeugungen, da sie unsern gerechten Schmerz nur aufs neue in uns rege machen würden. Lelsel. beim bey Emmendingen im Breisgau d. 16. May 1799.

Die hinterbliebene Wittwe und Kinder
erster Ehe.

Ankündigung.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist ganz neu angekommen und zu haben:

Authentischer Bericht von dem an der französischen Friedensgesandtschaft bey ihrer Rückreise von dem Congreß in der Nähe von Rastadt verübten Mord. Nebst einigen weiteren Aktenstücken und Zusätzen des Herausgebers. 8vo. 1799. 24 kr.

Carlsruhe. Der hochfürstlich Markgräflich Badische und Herzoglich Sachsen-Hildburghausische Hof- und Zahnoperateur Hirsch Salomon ist wieder in hiesiger Stadt angekommen und rekommandirt sich dem geehrten Publikum aufs beste. Er logirt wie gewöhnlich im Gasthof zum Ritter. Die Armen bedient er unentgeltlich. Er bittet sich geneigten Zuspruch aus.

Carlsruhe. Da der in auswärtige Kriegsdienste getretene Büchsenspanner Gaibeltische Sohn, Namens Johann Carl seit langer Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat und sein Aufenthalt unbekannt ist, derselbe aber noch aus der Wittwencasse, als ihm zugefallenes Beneficium 121 fl. 5. kr. zu erheben hat, so wird er hiemit innerhalb 3 Monaten entweder in Person oder per Mandatarium zu erscheinen, mit dem Anhang vorgeladen, daß in Nichterscheinungsfall sein gut habendes Beneficium, als der Wittwencasse heimgefallen, erklärt werden solle.

Pforzheim. Barbara Schumacherinn von Langenau, welche vor einiger Zeit sich aus ihrem Heimwesen heimlich entfernt, soll sich innerhalb 6 Wochen vor althiesigem Oberamt zu ihrer Verantwortung einfinden, andernfalls aber gewärtigen, daß sie ihres Vermögens entsetzt und der Fürstl. Badischen Lande verwiesen werde. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 27ten May 1799.

Pforzheim. Aus der Landshir. Kollerischen Gantmasse dahier werden bis Montag den 27ten May unter andern Mobilien, Gold und Silberwaaren, Chirurgische Bücher von den besten Werken und dergleichen Instrumenten an den Meißbietenden verkauft, wozu

die Bleibhaber hiemit eingeladen werden. Wörzheim den 8^{ten} May 1799.

Kastadt. Der heimlich ausgetretene und wirklich schon 2 Monate lang abwesende verwittibte Bürger Joseph Sand von Oberweier am Eichelberg wird andurch vorgeladen, binnen 6 Wochen a dato sich bey d. h. fürstl. Oberamt zu stellen und sich seines heimlichen Austritts wegen zu verantworten, und das um so gewisser, als nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist gegen ihn als einen bößlich ausgetretenen Bürger werde vorgefahren werden. Verordnet bey Oberamt Kastadt den 27 May 1799.

Kastadt. Christostomus Reüter von Witterstorf welcher vor mehreren Jahren in die Fremde gieng, und der Zeit über, von sich nichts hören ließe, oder dessen rechtmäßige Leibeserben, sollen binnen dato in 9 Monaten persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte dahier erscheinen, sonst wird dessen hieselbst besitzendes Vermögen seinen darum bittenden nächsten Anverwandten gegen Caution überlassen. Verordnet bey Oberamt Kastadt den 5ten April 1799.

Ettlingen. Konstantin Schneider von Wörzsch, welcher als Knabe schon aus seinem Geburtsort sich entfernt und seit mehreren Jahren nichts von sich hat hören lassen, wird andurch edictaliter vorgeladen, und demselben aufgegeben, a dato binnen 9 Monaten entweder selbst oder dessen allenfällige Leibeserben dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Verwandten gegen Caution aufgefollt werden wird. Verordnet bey Oberamt Ettlingen den 9ten May 1799.

Xberg. Von Seiten des Prinz Kobanischen Husaren Regiments wurde Endes gefertigtes Oberamt sub dato Holzapsel bey Diez an der Lahn den 6ten Febr. 1797. requirirt, einen Marquetender Namens Johannes Hummel von Niederbronn, welcher dem Nicolaus Claude Profosen des gedachten Regiments in der Nacht vom 31. Jen. 1797. ein Pferd aus dem Stall gestohlen haben sollte, zu arretiren. Der beschriebene Johannes Hummel wurde hieraufhin auch arretirt, und ihm das bey sich habende Geld abgenommen, er fand aber gleich nach seiner Einziehung Mittel, zu entweichen, und hat bisher nichts von sich hören lassen. Nachdem auch von Seiten des Kobanischen Husaren Regiments dieses angeblichen Diebstahls wegen selbster keine Erinnerung mehr erfolgt ist, und mittlerweile die zurückgelassene Ehefrau des Johannes Hummel um Ausfolgung des letztern abgenommenen und dahier deponirten Gelds nachgesucht hat, so wird andurch der Profos Nicolaus Claude vorgeladen, a dato in 3 Monaten dahier zu erscheinen, um sein Angeben we-

gen dem durch Johannes Hummel verübt seyn sollen den Pferd Diebstahls gehörig zu bestrafen, widrigenfalls nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist, das dahier deponirte Geld der Ehefrau des Johannes Hummel verabfolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt zu Bühl d. 11. May 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation Michel Hef Kristians Sohn, des Burgers in Ehenningen, sollen diejenigen, welche etwas an ihn zu fordern haben, Donnerstag den 6ten Juni h. a. Vormittags zu rechter Zeit bey dem Theilungs Commissair in dem Gasthaus zum goldenen Löwen in Ehenningen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschusses sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 3ten May 1799.

Lotterie = Anzeige

über 5000 Loose.

Das Loos, welches zuerst herauskommt, gewinnt diejenige 5 Morgen in der Nähe an Heilbronn, in einem romantischen Thale gelegene Weinberge, samt einem schönen Sommerhaus, die unterzogene von dem Oberamtman Landerer zu Lichtenstern als sein gewesenes Lieblingsgut erhalten haben, die in dem besten jungen Zustand, und außer den herrschaftl. Abgaben frey sind, die nach ihrer ganz eigenen Lage der Erfahrung gemäß auch bey dem allgemeinsten Frost beynähe um die Hälfte mehr als das Weinsperger Thal verschont bleiben, und nach einer Berechnung der letzten 3 Jahre vor 2500 fl. Wein ertragen haben, die um 6000 fl. angeschlagen sind, und die mit Landeshoheit, gnädigster Erlaubniß in der hochfürstl. Hessendarmstädtischen Classen. Lotterie in bestehenden 5000 Loosen zu 1 fl. 18 kr. sobald, als die Loose verschlossen seyn werden, unendlich herausgespielt werden. Die Ziehung, auf welche diese Gewinn. Entscheidung bestimmt werden wird — so, wie nach der Ziehung die Nummer, die gewonnen hat, werden in der Carlsruher, Frankfurter, Stuttgarter und der allgemeinen Zeitung besonders bekannt gemacht werden. Der Gewinner hat sich innerhalb 3 Monaten nach der wirklichen Ziehung mit dem Original. Loos zu legitimiren. Alpirsbach den 5. März 1799.

Im Namen der Oberamtman Landererschen Relikten.

O. Fried. Landerer, Substitut.

Joh. Ludwig Landerer, Apotheker.

In MacKlots Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind ebenfalls Loose für 1 fl. 18 kr nebst 4 kr. Einschreibgebühr und freyer Einwendung des Gelds zu haben.